

Wetzikon, 8. Februar 2016

Misstöne in der Kulturkommission – ZO 27. April 2016

Selbstverständlich darf Ruedi Rüfenacht privat an Schlagerfestivals gehen und sich Blockbuster-Filme zu Gemüte führen, das kritisiert kein Mensch. Als Stadtpräsident aber ist er zuständig für die Kulturkommission und sollte willens sein, ihre Interessen zu wahren. Und er sollte in der Lage sein, über seinen eigenen Geschmack hinaus zu erkennen, welch vielfältiges und teils hochkarätiges Kulturschaffen in Wetzikon seinen Ausdruck findet.

Leider macht er im Bericht des Oberländers zum Budget 2016 eine falsche Aussage, welche ich korrigieren muss. Entweder scheint er den Mechano seines eigenen Budgetpostens nicht zu kennen oder er verheimlicht bewusst Tatsachen. So behauptet Ruedi Rüfenacht im ZO, dass im Budget 2016 einzig die Verschiebung der Unterstützung der Harmonie Wetzikon in ein anderes Konto zu einer Kürzung der Kulturausgaben geführt habe. Es ist aber in Tat und Wahrheit so, dass der Kanton Zürich seit diesem Jahr höhere Beiträge an die die Kulturausgaben der Gemeinden und Städte leistet. Anstatt nun freudig die Gesamtausgaben entsprechend zu erhöhen, hat der Stadtrat den Budgetposten für Kultur plafoniert. Die Rechnung ist einfach: Damit sollten die stadt eigenen Kulturausgaben gekürzt werden. Notabene mit dem Effekt, dass dadurch im nächsten Jahr auch die Beiträge des Kantons wieder tiefer ausgefallen wären, da diese prozentual an die Eigenleistungen der Stadt gebunden sind.

Der Grosse Gemeinderat hat dies glücklicherweise erkannt und korrigiert. Nur deshalb sind dieses Jahr die Kulturausgaben der Stadt Wetzikon noch gleich hoch wie sie es letztes Jahr waren. Diese machen inklusive Kantonsbeitrag gerade mal 0,1 % des Gesamthaushaltes der Stadt Wetzikon aus, was sowieso wenig genug ist.